


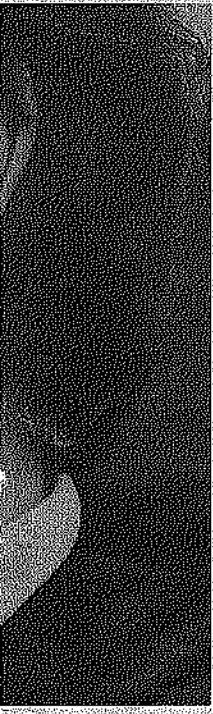


**BESTSELLERLISTE SACHBUCH**

<b>1 (-)</b>  <b>Niki Lauda.</b> Reden wir über Geld. Edition A, 21,90 Euro	<b>2 (6)</b>  <b>M. Schwabeneder/K. El-Gawhary.</b> Auf der Flucht. K & S, 22 Euro	<b>3 (2)</b>  <b>Heinz Oberhummer.</b> Das Universum ist eine... Hanser, 20,50 Euro
<b>4 (1)</b> <b>Tassilo Wallentin.</b> Offen gesagt – Band 2 zur... Leykam, 17 Euro	<b>5 (4)</b> <b>Andreas Salcher.</b> Alles oder nichts. Ecowin, 21,95 Euro	<b>6 (-)</b> <b>Peter Rabl.</b> Der Unwohlfahrtsstaat. Brandstätter, 22,50 Euro
<b>7 (5)</b> <b>Rudolf Taschner.</b> Die Mathematik des Daseins. Hanser, 22,60 Euro	<b>8 (3)</b> <b>Hamed Abdel-Samad.</b> Mohamed. Droemer/Knaur, 20,60 Euro	<b>9 (-)</b> <b>Manfred Mittermayer.</b> Thomas Bernhard. Residenz, 28 Euro
<b>10 (-)</b> <b>Hannes Androsch.</b> Niemaß aufgeben. Ecowin, 24,95 Euro		



**Javier Marías.**  
So fängt das Schlimme an.  
Fischer, 640 Seiten, 25,70 Euro.

**Ein poetischer Hüter und Enttarnter dunkler Geheimnisse: Javier Marías**

**JOURNALROMAN**

**Geschichte im Zeitraffer**

Protagonist Jörn Winter rekapituliert sein Leben.

Ein besonderes Stück Zeitgeschichte beschreibt Jürgen Beckers neuer Roman „Jetzt die Gegend damals“. Jörn Winter (bereits bekannt aus früheren Werken Beckers) lässt darin sein Leben Revue passieren: Angefangen von den 1930er-Jahren über Kriegs- und Nachkriegszeit, DDR-Zeit bis zur Gegenwart flackern wahllos Erinnerungsfetzen auf, teils eine Seite lang, teils auch nur eine Zeile.

Journalroman SUHOKATIP

**JÜRGEN BECKER**



**Jürgen Becker.**  
Jetzt die Gegend damals. Suhrkamp, 161 Seiten, 20,60 Euro

rente Handlung entsteht so keine, die tagebuchartigen Einträge vermitteln jedoch tiefe Einblicke in das Innenleben Jörns. Es scheint fast so, als weigere sich dieser, alle Details preiszugeben, denn „was erfasst worden ist, kann die Erinnerung nicht mehr entdecken“. Diese – hervorragend geschriebene – Art des Erzählens muss man allerdings mögen.

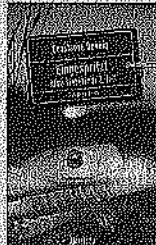
**CHRISTINA CAPELLARI**

**HOHE KRIMISCHULE**

**Psychologischer Feinschliff**

Constanze Dennig gibt erneut subtil Rätsel auf.

Sie hat's schon wieder getan – und das eindrucksvoll und raffiniert. Constanze Dennig beweist auch in ihrem zweiten Krimi rund um die notorisch misstrauische Psychiaterin Alma Liebekind, dass sie sehr rasch in der hohen österreichischen Krimischule mit Bestnoten bestehen kann. Querbezüge sind klar und schaden der spannenden und wendungsreichen Story keineswegs. Denn Constanze Dennig, selbst als Psychiaterin und Neurologin,



**Constanze Dennig.**  
Eingespritzt. Amalthea, 240 Seiten, 19,95 Euro

aber auch als Theaterautorin tätig, versteht es, ihre Romanfiguren mit reichlich Seelenleben auszustatten und auch auf diese Weise für atmosphärische Dichte zu sorgen.

Wobei die Ironie keineswegs zu kurz kommt. Eine Fortsetzung dürfte garantiert sein. Denn für den Krimi-Erstling „Abgetaucht“ sicherte sich der ORF mittlerweile die Filmrechte. Subtiler Lese-Stoff für die Couch, die hierzulande ja speziellen Symbolwert hat. KW

**AKTUELL**

**Juwelenkunst**

**GRAZ.** Die Galerie „Ecco arte“ in der Sackstraße 24 ist seit Langem die erste Adresse für kulturgeschichtlicher Schmuck asiatischer Hochkulturen aus dem 1. bis 19. Jahrhundert. Im Herbst zieht es Besitzer Josef Pojer, der sich seit mehr als drei Jahrzehnten mit der edlen Materie befasst, traditionell nach Wien, wo er diesmal einzigartige Juwelen aus Indien zeigt. 17. bis 26. 10., Van-Swieten-Saal, Nationalbibliothek, Josefsplatz 1. **ecco-arte.at**

**Digitalisierung**

**NEW YORK.** Ein US-Bundesberufungsgericht hat Google's Programm zur Digitalisierung von Millionen Büchern für eine riesige Online-Bibliothek für rechtens erklärt. Das Gericht wies die Klage eines Autorenverbandes zurück.

**Eine Song-Lawine**

**PARIS.** Mit der Bitte, ihr selbst geschriebene Songs für ihr nächstes Album zu schicken, hat Popstar Céline Dion eine wahre Lawine losgetreten. Per Post oder Mail gingen rund 4000 Songs bei Dion's Management und ihrer Plattenfirma ein. Einreichen konnte jeder, ob Profikomponist oder Hobbyliedermacher.

**Conchita-Bild**

**NEW YORK.** Für die Schau „Oceans of Images: New Photography 2015“ wirbt das New Yorker MoMA mit einem Foto von Conchita Wurst.

**ich**

ein facettenreiches Spiel mit Andeutungen. Was ist wahr? Was ist ein Gerücht? Wer denunziert wen? Und über allem thront die Kardinalfrage: Führt die Wahrheit zwangsläufig zum Glück oder kann nicht auch das bewusste Verschweigen der angenehmeren Weg sein?

Verletzte Liebe, Heuchelei, Lügen und Verrat sind die fundamentalen Bausteine dieses eindrucksvollen Romans. Schwere private wie politische Verfehlungen marschieren hier erzählerisch im Gleichschritt nebeneinander. Auch in diesem Jahr zählte Javier Marías zu den Favoriten für den Literaturnobelpreis. Es kam anders, aber das ändert nichts an seinem Stellenwert.